

Dr. Rem, 14. Aug. (Fig. Drahtbericht. 95.) Nach römischen Platten ist Sigilien von einer schweren Weinfäße bedeckt, da es an Transportmitteln und Gefäßen für die Aufbewahrung der neuen Ernte fehlt. Die Beförderung nach dem Festland geschieht in Biliternschiffen, deren Zahl wegen des Unmangels an Booten auf abgenommen ist.

Deutsches Reich.

Der Nachtrag zum Brester Friedensvertrag.

Br. Berlin, 14. Aug. (Eig. Drahtbericht. Ab.) Über die kürzlich abgeschlossenen Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und dem russischen Botschafter sagte Dr. Stresemann einem Mitarbeiter des „L. A.“: Es handelte sich um eine Reihe von Fragen, deren wegen bekanntlich die russische Regierung vor längerer Zeit Verhandlungen vorgeschlagen hatte. Durch diese Verhandlungen sollte die künftige Stellung von Estland und Livland sowie das Verhältnis des Deutschen Reiches zu dem neu entstandenen Staate Georgien ebenso geregelt werden wie eine ganze Reihe privatrechtlicher und finanzieller Fragen von großer Bedeutung sowie endlich die Anbahnung von wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Völkern und die Festlegung einer Demarkationslinie für unsere im Süden Russlands gegenüber einigen Freischärlertuppenkörpern operierenden Soldaten. Der gesamte Inhalt des Vertrages unterliegt der Genehmigung des Reichstags, da er einen Nachtrag zu dem Friedensvertrag von Brest darstellt.

* Vorläufig keine Tagung des Hauptausschusses. Während von ankommenden Blättern in der letzten Zeit wiederholt der Wunsch nach möglichst baldiger Einberufung des Hauptausschusses des Reichstags zur Erörterung der Ostfragen geäußert worden war, glaubt der „L. A.“ bestimmt versichern zu können, daß maßgebende parlamentarische Kreise dieser Anregung nicht nur fernstehen, sondern auch durchaus abgeneigt seien, sie zu verwirklichen.

* Die Entmündigung des Prinzen Friedrich Leopold wieder aufgehoben. Berlin, 14. Aug. (Drahtbericht.) Wie die „B. S. a. M.“ erfährt, ist die Entmündigung des Prinzen Friedrich Leopold (Sohn) von Preußen aufgehoben worden. Im Einklang mit dem Minister des königlichen Hauses war die Wiederaufhebung durch Antrag des Bundes des Prinzen dem richterlichen Ermessen anheimgestellt worden. Diefem Antrag ist nun heute stattgegeben worden.

* Aber die Straßfälligkeit in den Polizeilisten bestimmt ein Gesetz des Ministers des Innern, wie haushaltlich mitgeteilt wird, daß nicht strafregisterfähige Strafen in den polizeilichen Listen zu löschen seien, und daß über Strafen, hinsichtlich deren die Beschränkung der Auskunftserteilung aus dem Strafregister gilt, auch aus den polizeilichen Listen nur beschränkt Auskunft zu erteilen sei. Ferner ist in Aussicht genommen, auf Antrag in einzelnen weiteren Fällen die Beschränkung der Auskunftserteilung aus den polizeilichen Listen durch besondere Verfügung anzuordnen. Die Möglichkeit, auf dem Gnadenweg die Löschung von Strafen zu erwirken, bleibt bestehen.

Wiesbadener Nachrichten.

— Änderung in der Brotverteilung. Im heutigen Blatt ergeht der Magistrat seine Verordnung über die vom 19. August ab zur Verteilung gelangenden erhöhten Mehlbegr. Extraktionen. Als Wochenmenge werden an die Bevölkerung 1800 Gramm Mehl oder zwei Kriegsbrote à 950 Gramm (bisher 875 Gramm), an Krankenbrot zwei Laibe à 900 Gramm (bisher 750 Gramm) ausgeben. Die Zulagen an Schwerarbeiter sind genau nach den Bestimmungen der Reichsgetreidekasse bemessen. Um die Verteilung dieser Zulagen zu vereinfachen, wird die Neuierung getroffen, ein besonderes Zusatzbrot zu geben, das als ganzes mit 1425 Gramm der den Schwerarbeitern (S-S-Karten) zugehenden Wochenzulage entspricht, während die Schwerarbeiter und Kinderbeschäftigten (S-S- und S-L-Karten) ein halbes Zusatzbrot bzw. ein Viertel erhalten. Infolge der durch die Reichsgetreidekasse für das neue Wirtschaftsjahr festgesetzten erhöhten Maßpreise wurde eine Verteuerung der Getreidepreise notwendig.

— Lebensmittelverteilung. Der am Freitag und Samstag in den Wintergeschäften zur Verteilung kommende Ruchstisch wird heute noch verabschiedet und müssen deshalb beim Einkauf Gefäße mitgebracht werden.

— Keine Enteignung von Männerkleidern. Nunmehr wird auch von Berlin aus amtlich der in verschiedenen Zeitungen vertretene Auffassung entgegengetreten, daß die

Enteignung von Männerkleidung geplant sei. Das Wolff-Bureau kann auf Nachfrage an zuständiger Stelle auf das Bestimmteste erklären, daß die Enteignung von Männerkleidung oder Wäsche nicht beabsichtigt ist.

— Wieder ein Lebensmittelschwindler in Uniform. Einer Dame an der Sonnenberger Straße wurde dieser Tage vom Arbeitsamt ein Soldat zur Arbeit zugewiesen, welcher sich Georg Schmidt nannte, in einem bestimmten Hause an der Sonnenberger Straße wohnen und aus Langen bei Frankfurt gebürtig sein wollte. Nachmittags erklärte er, aus seiner Heimat etwas Butter und Eier, ebenso der Kochin aus Frankfurt ein Paar Schuhe bezugsfrei beschaffen zu können. Er erhielt darauf den Gegenwert der gewünschten Waren mit 35 M. bzw. 60 M., entfernte sich und ließ sich nicht wieder sehen. Durch Nachforschungen konnte dann festgestellt werden, daß in dem angegebenen Hause an der Sonnenberger Straße ein Mann namens Georg Schmidt nicht bekannt ist, und daß es sich demnach um einen Schwindler handelt, welcher übrigens auch noch an anderer Stelle ähnliche Schwindereien verübte oder doch den Versuch dazu machte. Er ist 1,85 bis 1,70 Meter groß, hat längliches schmales Gesicht, kurzes dunkles Haar und einen dunklen Bart, trägt ein dunkelbraunes Hemd und einen dunklen Mantel. Er trug das Band des Eisernen Kreuzes sowie der Preussischen Tapferkeitsmedaille.

— Unterhaltungsabend im Lajazzett. Wie schon des Öfteren, so hatte es sich der Inhaber des „Getränk Einhorn“, Herr S. Müller, angelegen sein lassen, am Sonntag wieder den bei ihm untergebrachten Bekannten für einige Stunden angenehmer Unterhaltung zu sorgen. Diesmal war es vornehmlich ein Trio, Violone (Gräfin Johanna Rohm), Cello (Herr R. S. Himmeler) und Klavier (Herr C. Schaefer), dessen Gesangsbeiträge des Fräuleins Ludi Schaefer, einer noch in der Ausbildung begriffenen jungen Sängerin mit vielversprechenden Stimmteilen und viel musikalischem Gefühl, sowie einige und heitere Deklamationen von Fräulein Sophie und Frau Rohm, welche es sehr angelegentlich ließen, den vereinten und fröhlichen Beifall der Gäste zu bekommen. Die letzten folgten den Darbietungen mit großem Interesse und spendeten dafür lebhaften Beifall. Ihrem Danke an die Musikanten gab ein Unteroffizier noch mit warmen Worten Ausdruck.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Diebstahl. 14. Aug. Ein russischer Kriegsgefangener, der entkommen wollte, wurde in einem Gehölz verhaftet, aufgefunden, festgenommen und einem Gefangenentag zugewiesen. — Wegen Feldbrandentwendung kamen 10 Personen zur Anzeige. In den meisten Fällen handelt es sich um Ob- und Kartoffeldiebstahl. Teilweise konnten die abgenommenen Feldfrüchte den Eigentümern wieder ausgehändigt werden.

Aus Provinz und Nachbarort.

ht. Hohenheim L. T., 14. Aug. In der Neumannschen Gerberei brach Dienstag früh ein Brand aus, der ein mit Rohrinde dicht gefülltes Gebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Zur Hilfeleistung wurde eine Automobilspitze, aus Mainz alarmiert, der es gelang, die Weiterverbreitung des Feuers auf die eigentlichen Polsterfabriken zu verhindern. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

— Mainz 13. Aug. Gestern früh verstarb im Alter von 66 Jahren Nebstkur Josef Steigerwald, eine in weiten Kreisen unserer Stadt bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Der Verbliebene war 42 Jahre lang Schriftleiter des „Neuen Anzeigers“.

Gerichtssaal.

we. Der Weiße in der Werkstatt. Ein junger Mann aus Erbenheim arbeitete seitwärtig als Blecher. Während der Arbeit mit drei anderen Jungs aus Wiesbaden, Rimbach dgm. Erbenheim in einer kleinen Schlosserei. Auf irgend eine Weise war er dahinter gekommen, daß sich in der alten Schlosserei eine größere Schmelzofen befand. Es wurden dort ein paar kleine Schmelzen geschmolzen, welche reparaturbedürftig von der Werkstatt hier eintrafen und deren Wiederherstellung der hiesigen Schmelzwerkstatt übertragen worden war. Er verstand es, sich an die Lagerungsmittel heranzumachen und eignete sich nicht nur selbst einige Mengen von Schmelzen zum Verkauf an, sondern veranlaßte auch seine drei Mitgeschäfte, gemeinsam mit ihm den Diebstahl zu beschließen. Der Verführer ist infolge seines Eintritts beim Militär verhaftet. Der Verantwortliche für seine Taten entfällt. Von den durch ihn Verführten aber wurden von der Strafammer zwei zu je drei, der dritte zu zwei Wochen und noch ein anderer jugendlicher Arbeiter zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Bezüglich sonstiger Verurteilungen wird die bedingte Begnadigung in Betracht gebracht.

Neues aus aller Welt.

Die Cholera in Petersburg. Stockholm, 14. Aug. Der schwedische Konsul in Petersburg berichtet, daß dort bis zum 13. Juli 3027 Cholerafälle vorkamen, von denen 1281 tödlich verlaufen sind. Infolge starker Winters- und behördlicher Maßnahmen hat die Krankheit abgenommen, doch sind in der Zeit vom 26. Juli bis 4. August noch 1400 neue Fälle vorgekommen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 14. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Befestigung, die schon gestern zu beobachten war, machte im heutigen Börsenverkehr entschiedene Fortschritte. Auch die Beteiligung an Geschäft nahm zu. Die Rückgänge waren auch nur mäßigen Umfangs und blieben vereinzelt, dagegen waren vielfach Besserungen zum Teil erheblicher Art zu verzeichnen. Eine recht bedeutende Steigerung erfuhr der Rheinmetall auf Fusionsberichte. Oberschlesische Eisenindustrie setzten ihre Steigerungen kräftig fort. Ferner gewannen Felten u. Oudleume einige Prozente. Von Schiffahrtsaktien stellten sich namentlich Hannsa höher. Am Anlegemarkt traf keine Änderung von Belang ein.

Marktberichte.

W. T. R. Berliner Produktmarkt. Berlin, 14. Aug. (Drahtbericht.) Die fast überall wieder vorherrschende kalte Witterung macht die Nachteile der aus der Provinz gemeldeten leichten Regenschauer wieder wett, so daß ein Auswuchs des Getreides kaum zu befürchten ist. Im hiesigen Produktverkehr hat sich wenig geändert. Das Geschäft bleibt still und Angebot sowohl als Nachfrage der im freien Verkehr befindlichen Artikel, wie Gemüsesorten, Klee- und Grassamen, Seradella, Spargel, Stoppelrübensamen und Heidekraut hält sich in mäßigen Grenzen.

Preussisch-Sächsische Klassenlotterie.

In der Verlosung vom 13. August fielen: 5000 M. auf 188 123, 5000 M. auf 72 215, 1000 M. auf 131 608, 500 M. auf 12 031, 250 M. auf 155 822, 100 M. auf 4567, 49 821, 55 361, 65 483, 94 962, 145 791, 169 201, 217 226, 300 M. auf 8441, 12 240, 24 570, 41 585, 43 641, 46 186, 61 850, 75 573, 99 688, 105 175, 154 233, 159 554, 212 554, 200 M. auf 28 74, 30 300, 75 752, 95 553, 16 493, 17 551, 25 032, 22 728, 28 359, 30 463, 35 595, 43 078, 55 418, 68 217, 68 299, 75 133, 85 246, 90 120, 95 556, 97 065, 104 215, 110 000, 130 821, 135 423, 149 190, 151 031, 152 225, 156 713, 160 183, 163 632, 163 501, 177 199, 179 729, 182 103, 185 100, 185 768, 189 552, 197 847, 201 544, 214 273, 215 473. — In der Nachmittagsziehung fielen: 40 000 M. auf 181 210, 20 000 M. auf 6307, 10 000 M. auf 207 453, 5000 M. auf 112 928, 500 M. auf 161 877, 191 034, 207 641, 400 M. auf 73 564, 190 795, 130 139, 213 531, 300 M. auf 2168, 8006, 16 385, 47 897, 68 839, 68 838, 74 170, 81 781, 106 070, 110 153, 155 301, 157 500, 170 108, 197 733, 205 581, 207 479, 216 667, 200 M. auf 3339, 14 565, 19 872, 23 011, 24 139, 32 022, 73 314, 36 949, 38 922, 40 733, 56 083, 57 220, 67 785, 69 601, 77 654, 83 044, 85 750, 106 130, 111 883, 121 597, 123 326, 128 582, 146 022, 153 655, 164 223, 175 505, 174 048, 180 554, 196 304, 197 075, 208 140, 212 348.

Reklamen.

Die Heimatfront wankt nicht,

wenn alle kriegswichtigen Betriebe, Landwirtschaft und Eisenbahnen mit Vollkraft arbeiten können. Millionen sind dort für Euch tätig. Helft durch Abgabe getragener Anzüge, daß sie arbeitsfähig bleiben. F 148

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptverleger: H. Hegerberg.

Verantwortlich für Inhalt: H. Hegerberg; für den Unterhaltungs- und Sportteil: H. Hegerberg; für den Nachrichten- und Wirtschaftsteil: H. Hegerberg; für den Anzeigen- und Reklamenteil: H. Hegerberg; für den Buchverlagsteil: H. Hegerberg. Druck u. Verlag der S. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Druck- und Verlagsnummer: 13-1 Mr.

Der Orpensdorfer.

Erzählung von Herf Rodemer.

Der Zug verließ die Bahnhofshalle von Baden-Baden. Aus einem Abteil erster Klasse tauchte ein Herr mit dem kühnen, lebhaften Gesichtsausdruck. Dann trat er vom Fenster zurück. Er war groß und schlank, Mitte der Dreißiger mochte er sein. Mit ernstem Gesicht ließ er sich nieder und starrte zu Boden. Er war allein in seinem Abteil. Die energiegelassenen, die gebräunte Hautfarbe verriet den Offizier. Aber Karl Ehrenreich von Orpensdorf war nicht mehr im Dienst. Seit zwei Jahren bewirtschaftete er das Stammbaumgut, vorher hatte er in Potsdam bei den Gardeulanen gestanden. Als er gerade eine Schwadron erhielt, starb sein Vater; nun baute er als Jungkavalier in der Altmark und war ein echter, rechter Landjunker geworden. Ein Weinbruch im Frühjahr hatte eine Nachkur in Baden-Baden notwendig gemacht; sie war von gutem Erfolg gewesen.

Nimmer schärfer wurden die Falten auf seiner Stirn; die Flügel der geraden, fast etwas zu grohen Nase zuckten nervös, seine blauen Augen schienen sich in das rote Polster hineinzubohren zu wollen.

Die Lokomotive piffte. Er stand auf und fuhr sich mit der gepflegten, schlanken Hand über das kurzgehaltene, blonde Haupt. In der Hand hielt er um.

Über Frankfurt, Mosaburg kam er spät abends in Stendal an. Hier hatte er längeren Aufenthalt. Er begab sich ins Wartezimmer, um auf den Zug nach Osterburg zu warten.

Da schlug ihm plötzlich jemand auf die Schulter.

„Guten Abend, alter Krümmel!“

„Guten Abend, Krümmel!“ Was machst du denn hier?“

„War beim Liebesmahl bei den Sufaren.“

„Und wie geht's zu Hause?“

„Danke, Weiß und Rinder sind wohl. — Man vermisse dich heute sehr und munkelte allerlei.“

„Wer — was?“

„Wer? Ich bin nicht indiskret. — Was? Du hättest dich aus Baden-Baden nicht fortgefunden, weil du dort eine junge Dame kennen gelernt.“

„Mehr als eine.“

„Bist zwar hübsch kurz angebunden, aber das soll mich nicht abhalten, dir etwas auf den Rahn zu fühlen. Du weißt doch, die Welt ist ein großes Bierdorf, es wird vieles geflucht und getratscht, aber etwas Wahres ist meistens doch an einer solchen Festschicht.“

„Nun ja, ich war mit sehr netten Beuten zusammen. Die Nachkur bekam mir gut, da bin ich eben ein paar Wochen länger in Baden-Baden geblieben, als ich ursprünglich wollte.“

„Sag einen geschlagenen Monat — und während der Ernte!“

„Mein Inspektor ist unerbittlich.“

Da lachte der junge Krümmel hell auf. „Freunden, halt mich nicht für dumm und mache dich nicht schlechter, als du bist! Deine Arbeitswut kennt der ganze Kreis; wenn du also während der Haupternte die Heimkehr vergißt, so müssen sehr stichhaltige Gründe vorliegen.“

„Und wenn's so wäre?“

„Du weißt, daß sich niemand mehr darüber freuen würde als meine Frau und ich.“

„Das weiß ich und danke euch. Aber die Entscheidung ist noch nicht gefallen.“

„Noch nicht?“

„Nein — und dir gegenüber kann ich ja offen sein. Erstens, sie ist nicht vom Adel.“

„Aber sehr alte Hamburger Patrizierfamilie.“

„Du bist ja sehr auf unterrichtet! Also zu Nummer zwei. Wird es ihr auf dem Lande gefallen? Das Verpflegen ist eine schwierige Sache, neue Lebensbedin-

gungen schlagen selten gut an, ein ganzes Leben ist lang.“

„Wenn sie dich liebt?“

„Alter Junge, ich bin kein Bräutkopf mehr. Erst wägen, dann wagen!“

„Bist du den Anschlag verärgert?“

„Lieber das, als unglücklich werden und noch jemand mit sich reizen.“

„Ich fürchte, dein langer Badener Aufenthalt wird dir noch manches Kopfzerbrechen machen.“

„Wohl möglich.“

„Dann wird dir unsere Freundschaft helfen.“

„Mein guter Gern!“

Es war Zeit zum Ruck. Man stand auf. Scharf beobachtete der Freund den Heimkehrenden, dessen Gesicht ernst blieb, und er meinte, die leichten Krabbelfüße in dessen Augenwinkeln hätten sich vertieft.

Sie sprachen auf der halbstündigen Fahrt nur wenig zusammen. Orpensdorf gab auf alle Fragen nur einseitige Antworten.

„Also, gute Nacht, Krümmel, du fährst hier zu einem anderen Loch hinaus. Grüße mir schön zu Hause.“

„Danke — Ich dich bald mal sehen.“

„Ich denke schon.“

Sie stiegen vor der Station in ihre Nachtwagen ein.

„Na, Friß, alles wohl?“ fragte Orpensdorf seinen Krümmel.

Die Freude glänzte dem Krümmel vom Gesicht. „Natürlich, Herr Rittmeister, alles in schärfster Ordnung in Orpensdorf!“

„Dann fahr' zu, das grohe Gepäck kann morgen den Nachwagen mitnehmen.“

Die Füße zogen an, in scharfem Trab ging es über das holperige Osterburger Pflaster, dann auf der Landstraße bis Ratterheide.

Herf Rodemer

Haarpflege

repariert
schön und haltbar
Schnellstraße 11, 2. Etage,
Selbst. tat. Gärtn. in
übern. jeal. Verh. (Gedee-Neuanlage, Aus-
tauschen in) in Wiesbad. Ost. u. N. 209 Tagbl.-Verl.

Schönheitspflege

Trudel Schmitz,
Derrnauerstraße 5, 1.

Schönheitspf. Nagelpf. 1.
Kriegs. Michel,
Laustraße 19, 2. a. Nachb.

Ind. Schönheitspflege

Wini Smoll,
Kirchstraße 19, 1. Etage
gegenüb. v. Thalia-Theat.

Schönheitspf. Nagelpf.
Ratbe Bachmann, Kirch-
straße 64, 1. Waldballa-Ging.

Glegane Nagelpflege

M. Domersheim,
Zehnhimer Straße 2, 1.
am Neibens-Theater.
Telefon 1178.

Grüßliche Nagelpflege!
G. Huber, Mittelstr. 4, 1.
an der Pannagasse.

Rub. u. Schönheitspf.
S. Neubl, Gubenstraße 9, 1.

Verchiedenes

Akadem. Verein

bisher bei Boths (Lang-
nasse) tagend, sucht ander-
weitigen Versammlungs-
ort, und zwar am ersten
Samstagabend jed. Mon.
von 8 1/2 Uhr ab ein bet.
Zimmer (Sachsen), f. die
abigen Samstagsabende
nur einen Stammtisch.
Frachote unt. G. 804 an
den Tagbl.-Verlag.

Kriegswitwe

Kinders. mit 2. Zimmer-
u. Kichen-Einricht., such-
auf 1. Oktober mit Dame
oder Herrn gewöhnte Wohn-
zu teilen, übernahm auch
alle Verpflegung. Off. u.
D. 209 Tagbl.-Verlag.

Riegenm. 14,
1 oder 1/2 Liter täglich od.
mehrmals wöchentl. ge-
schrieben, Rheinstr. 40, 2.

Nehme Hundchen

in gute liebevolle
Pflege.
Off. u. N. 804 Tagbl.-V.

Same

25 Jahre, tadellose Figur,
sucht nur vornehm. Herrn
kennen zu lernen, wozu
Off. u. N. 805 an den
Tagbl.-Verlag.

Selbstgeb. gibt Darlehen
ohne Vermittlung. A. Pott-
hoff, Elio. Str. 6. Sprech-
2-6, Spinn. 9-12. Nachb.

Kind

besserer Herkunft, Kriegs-
waise, am liebst. Mädchen,
wird von Dame in gute,
lieb. Pflege genommen.
Off. u. N. 118 an den
Tagbl.-Verlag.

Land

(Mädchen), gesund, hübsch,
4 oder 5 Jahre, wird von
hinterlostem Ehepaar ohne
gegenseitigen Vergüt. als
eigen angenommen. Off.
Offerten unter N. 802 an
den Tagbl.-Verlag.

Praktisch u. theoretisch
gebildeter Landwirtsohn,
Mitte 30er, 170 groß,
25 000 Mk. Vermögen,
w. mit Landwirtsohner
oder Witwe Briefwechsel
oder zweis. Deirat
(Einheirat bevorzugt).
Strenge Verschwiegenheit
wird zugesichert und verl.
Ernstnem. Briefe unter
N. 107 an den Tagbl.-V.

Witwer

vom Bande, 42 J., kath.,
Deutsch, etwas Reich, sehr
guter Bedienst. 2 schül-
pfl. kleine Kinder, wünscht
alters. Teilb. Frauen,
welches Lust u. Liebe aus
Land hat, mit etwas ge-
spartem Geld, zw. Deirat
kennen zu lernen. Anon-
nym zweifels. Offerten
unter N. 804 an den
Tagbl.-Verlag.

Änderung in der Brotversorgung.

I. Die am 15. Juni 1918 geänderten Ausführungs-
bestimmungen zur Verordnung über die Regelung des
Verbrauchs von Mehl und Brot in Wiesbaden vom
8. Mai 1917 werden aufgehoben und durch folgende
ersetzt:

Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Mehl und Brot in Wiesbaden.

§ 1. Infolge der Veranlassung, dass den Kriegsbe-
dürftigten auf Grund der Bestimmungen, geltend vom
15. Juni 1918 ab 1800 Gr. Mehl (ohne Streckungs-
mittel) oder 1000 Gr. Brot in zwei Sorten je 500 Gr.
als Wochenmenge zur Verteilung.

§ 2. An Personen werden wöchentlich gewährt:
für Arbeiter (S. 3) 1 1/2 Maßbrot (1425),
für Arbeiter (S. 3) 1 1/2 Maßbrot,
für Arbeiter (S. 3) 1 1/2 Maßbrot,
für Arbeiter (S. 3) 1 1/2 Maßbrot,
für Arbeiter (S. 3) 1 1/2 Maßbrot.
Die Zulagen für Arbeiter (S. 3) richten sich nach
den jeweiligen Bestimmungen der Reichsgetreidestelle
oder der sonst zuständigen Behörde.

§ 3. Mehl anstatt Brot darf nur in der Mischung des
Kriegsbrotbes. bezogen, beziehungsweise abgegeben
werden.

II. Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 3. Mai 1917.

Die am 15. Juni 1918 angeordnete Änderung der
Ziffer 1 wird wie folgt ersetzt:

Einheitsbrot.

Es wird ein Einheitsbrot gebäckt aus 94 % aus-
gewähltem Mehl nach der von dem Magistrat jemeins
festgesetzten Mischung (ohne Zusatz von Streckungs-
mitteln) und zwar:

a) aus 1800 Gr. Mehl werden als Wochenmenge
für die versorgungsberechtigte Bevölkerung zwei Maß
Brot mit je 1100 Gr. Teiggewicht und 950 Gr. Ver-
kaufsgewicht — 24 Stunden nach dem Backen — her-
gestellt;

b) aus 1050 Gr. Mehl wird ein Maßbrot (für
Schwerarbeiter) mit 1050 Gr. Teiggewicht und
mit 1425 Gr. Verkaufsgewicht — 24 Stunden nach
dem Backen — hergestellt.

III. Krankebrot.

Unter Aufhebung früherer Bestimmungen vom 15. Juni
werden hiermit folgende Bestimmungen über Ver-
teilung von Krankebrot erlassen:

1. Weizenbrot aus 1370 Gr. Weizenmehl, mit
Zugabe von 100 Gr. Roggenmehl, eine Wochenmenge beträgt zwei
Maß Brot mit je 1080 Gr. Teiggewicht und
900 Gr. Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem
Backen.

2. Grobkornbrot: als eine Wochenmenge werden
zwei Maß Brot verfertigt, mit gleichem Gewicht
wie unter Ziffer 1.

3. Zwieback: eine Wochenmenge beträgt 3 Pakete
mit je 1440 Gr. Verkaufsgewicht (jedes Paket
enthält 40 Stück mit zusammen 480 Gr.).

IV. Höchstpreise für Brot und Mehl.

Unter Aufhebung früherer Bestimmungen werden
folgende Preise ab Verkaufsstelle festgesetzt:

für ein Einheitsbrot von 950 Gr. Verkaufsgew. 50 Pf.,
für ein Maßbrot von 1425 Gr. Verkaufsgew. 75 Pf.,
für ein Weizenbrot v. 900 Gr. Verkaufsgew. 65 Pf.,
für ein Grobkornbrot v. 900 Gr. Verkaufsgew. 60 Pf.,
für eine Wochenmenge Zwieback v. 3 Paketen 3.80 Mk.,
für ein Kilo gemischtes Kriegsbrotmehl 64 Pf.

Anmerkungen.

Diese Bestimmungen treten vom 15. August 1918 ab
in Kraft. F 505
Wiesbaden, den 12. August 1918. Der Magistrat.

Verlauf von Kartoffeln.

Ab Donnerstag, den 15. d. Mts., und folgende
Tage erhalten die Kunden der Kartoffelverkaufsstellen
S. 6. 32-42, No. 217-238 auf Heb. 33 der neuen
Kartoffelkarte 3 Pfund Frühkartoffeln zum Preise von
15 Bfg. das Pfund.
Wiesbaden, den 14. August 1918.
Der Magistrat.

Petr. Umsatzen auf Feuersgegenstände

Nach § 14 des am 1. Aug. d. J. in Kraft getretenen
Umsatzensteuergesetzes vom 28. Juli 1918 sind Steuer-
pflichtige, die Feuersgegenstände umsetzen, zur sofor-
tigen Anzeige verpflichtet, die enthalten muß: 1. Name
(Firma), 2. Wohnort (St.), 3. Art des Unternehmens
und der Gegenstände, die es umsetzt, nach ihrer han-
delsüblichen Bezeichnung. Diese Anzeige ist spätestens
innerhalb 8 Tagen schriftlich an den Magistrat,
Barenmühlstraße, zu richten, kann aber auch
mündlich im Rathaus, Zimmer 60, vormittags von
8 1/2-12 1/2 Uhr erfolgen.

Wiesbaden, den 12. August 1918.
Der Magistrat, Barenmühlstraße.

Paul Rehm

Zahn-Praxis
Friedrichstr. 50, I.

Zahnschmerzbesichtigung, Zahnziehen, Nerv-
töten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl.
Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.
Sprechst. 9-6 Uhr. — Telefon 5115. 345
DENTIST DES WIESBAD. FREIEN-VEREINS.

Flotte, schöne Handschrift

erhält jeder durch Privatunterricht in 12 Stunden nach
eig. geüb. Schriftsystem. Bei der schlechtesten Hand-
schrift wird Erfolg garantiert. Kriegsbeisch. erh. Vor-
zugspreise. Beginn am 15. d. M.

Lehrer Schmidt, Mainz,
Friedrichstraße 78, I.

Für die vielen Beweise inniger
Teilnahme an dem uns so schwer
betroffenen Verluste meines lieben
Mannes sage ich Allen auf diesem
Wege meinen herzlichsten Dank.

Ganz besonderen Dank sage ich
Herrn Pfarrer Hoffmann für seine
trostreichen Worte am Grabe.

Frau Nellie Huppert
und Kinder.

Wiesbaden, den 13. August 1918.

Kur- u. Kindermilch.

Ich habe mich neuerdings wieder auf die Erzeugung von

Kur- u. Kindermilch

eingrichtet und lasse dieselbe durch die Molkerei Bruns hier,
Schwalbacher Straße 47, verkaufen, woselbst Inhaber von
Milchkarten das Nähere erfahren können.

Gustav Stassen,

Domäne Adamstal.

Achtung! Geschirr-Verkauf!

Allen geehrten Hausfrauen die Nachricht, daß eine große Wagenladung
hängeltöpfe, eingetroffen ist, zugleich auch eine Partie Einmach-
töpfe, Casserollen und Schüsseln, welches von Donnerstag
mittag

im Garten des Rath. Lese-Vereins
Luisenstraße 29

verkauft wird. Im Gebund kosten 5 Töpfe und eine Casserolle zus. 5 Mk.

Achtungsboll Arnold.



Wohnge. unter Garantie.

Verlegung ganz. Wohnge.-Einrichtungen u. einz. Stöcke,
Kü. u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art.
Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von Sand, Kies und Gestein.

Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.

am Kaiserstraße 1, an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telefon 872. Telegramm-Adresse „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser: Koberstraße 1 und auf dem Güter-
bahnhof Wiesbaden-Böck. (Telef. Anschluss.)

Hochinteressante Bücher für Erwachsene!

Vom Dämon der Unzucht gepackt! usw. 2. — M. Ver-
langen Sie kostenloses Prospekt in versch. Um-
schlag. Nova-Verlag, Charlottenburg 2, Postfach 846.

500 Mark Belohnung!

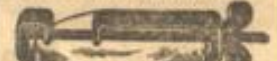
Gestern Dienstag Abend vor dem
Hause Frankfurter Straße 8 eine schwarze
Lederbrieftasche verloren. Der Finder
erhält den Geldinhalt, circa 500 Mk.,
als Belohnung. Abzugeben

Willa Primavera
Frankfurter Straße 8.

EINMACHGLAS-ÖFFNER

PATENT-VERFAHREN
Stück 250 Mk.

Für praktische Ver-
sorgung bis geschlossene
Gläser mitzubringen. 412



In jeder Woche
unentgeltlich
abgegeben
ohne Verrechnung
„Gummi-Glas“

WILH. HÖCKER

Schillerplatz 2.

Steintöpfe

von 1/2-80 Liter Inhalt.

Delbrüge

Julius Mollath

Schulstraße 2, Hfr. 1956.

Mietverträge

zu haben in

Tagblatt-Verlag

Rein. Buchenbrennholz25 cm geschnitten und gespalten, gut ausgetrocknet
Lieferung frei Keller 717**Kohlen-Kontor für Ruhrkohlen****Friedrich Zander****Adelheidstr. 44, Fernspr. 1048.****Lebende Bachforellen
Lebende Tafeltrebse
Frische Nordseefrabben**
eingetroffen in:
Frickels Fischhallen.**Vornehme moderne Pension**mit allem Komfort in Wiesbaden, Nähe des Kur-
gartens, zu **kaufen** gesucht. Gefl. umgehende
Offerten unter D. 804 an den Tagbl.-Verlag.**Trauringe**in Gold, größte Auswahl
Selbstanfertigung.
Fritz Lehmann
Goldschmiedemeister.
Kirchgasse 70 (neben Thalia). 705**Reijerbesen**Stück 70 Pf. zu verkaufen.
Rothweiser,
Gneisenaustraße 15, 3. Etz.**Neu! Sparsamster Brand! Neu!****Holz Kohlen-Brikett**

zu haben in jedem Quantum.

Kohlenhandlung Wilh. Weber

Wellritzstr. 7 (Laden). Telefon 607.

Konserven-Gläser

und Krüge,

Dörr-Apparate und Horden.**M. Trorath Nachf.** Kirchgasse 24.**Tages-Veranstaltungen****Theater****Residenz-Theater.**

Donnerstag, 15. August.

Frühlingsluft.Operette in 3 Akten (nach
dem Französischen) von
R. Lindau und J. Wilhelm.
Musik (nach den Motiven
v. Josef Strauß) zusammen-
gestellt von E. Reiterer.

Landmann: Binzen Prohl

Emilie: Paula Heinemann

Knickerbocker: Edgar Buge

Appolonie: Rosa Horn

Heli: J. v. Harter a. G.

Berta: Eui Wolfert a. G.

Grosz: Theodor Brühl a. G.

Jda: Anta Kefje

Hilkebrandt: Heinz Böhrig

Raier: Johann Edert

Rag: Elfe Vertand

Dietrich: Elfe John

Hollwich: Elfe Roewes

Hanni: Bül Schäffer

Ragi: Dr. Alfred Klein

Dannhauser: Rudolf Onno

Frau Regrelli: Gisa Pfeffer

Luise: Clara Czerniewicz

Helene: Edith Dietrich

Stella: Cäcilie Wesler

Jrene: Emilie Proben

Anf. 7^{1/2} Uhr. Ende geg. 10 Uhr.**Konzerte**

Donnerstag, 15. August.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des städtischen

Korchorchesters in der

Kochbrunnen-Anlage.

1. Choral.

2. Ouvertüre zur Oper

„Der Feenase“ von

D. F. Auber.

3. Arie aus der Oper

„Hans Heiling“ von

H. Marschner.

4. Brenneude Liebe, Ma-

zurka von J. Strauß.

5. Erinnerung an R. Wagners

„Tannhäuser“ von

J. Hamm.

6. Prinz Heinrich-Marsch

von R. Eilenberg.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Leitung: H. Jrmr, Stadt.

Kirkapellmeister.

1. Jubel - Ouvertüre von

F. v. Flotow.

2. Finale aus der Oper

„Zampa“ von Herold.

3. Sarabande in H-moll

J. S. Bach.

4. Gebet aus der Oper

„Rienzi“ von Wagner.

5. Ouvertüre zur Oper

„Die Stimme von Por-

tici“ von D. F. Auber.

6. Hesperusballaden,

Walzer von J. Strauß.

7. Fantasie aus der Oper

„Traviata“ von Verdi.

Abends 8 Uhr.

Im Abonnement.

Symphonie-Konzert.

Leitung: H. Jrmr, Stadt.

Kirkapellmeister.

1. Im Frühling, Ouver-

türe von C. Goldmark

2. Siegfrieds Rheinfahrt

aus dem Musikdrama

„Götterdämmerung“

von R. Wagner.

3. Symphonie in C-dur

von F. Schubert.

I. Andante — Allegro

ma non troppo.

II. Andante con moto.

III. Scherzo: Allegro

vivace.

IV. Finale: Allegro

vivace.

Bereins-Nachrichten

Tagesheim für berufstät.

Frauen u. Mädchen, Kirch-

gasse 11, 1. Jeden Don-

nerstag abg. Zusammen-

kunft für die Mitglieder.

Wiesbad. Stadt-Verband

f. Jugendfürsorge, E. S.

Kürsorge für die ge-

fährte u. verwaiste

Jugend, Jugendgerichts-

hilfe, Vermittlung von

Wiese - Stellen, Unter-

bringung in Krippe, Kin-

dergarten, Hort usw.

Rat u. Auskunft in

Vormundschafts- u. Für-

sorgefachen, Fürsorgever-

mittlungsstelle Königf.

Schloß, 2. Stock, Zim-

mer 31, von 9-5 Uhr.

Dienstboten-Schule Wies-

baden, Hauswirtschaftl.

Ausbildung für schulen-

lässige Mädchen. Auf-

nahme April u. Oktober.

Besicht. Mittwoch, 10-12.

Wiesbadener Mutterhaus,

Gerngasse 8, 2.

Sprechstunden: Montag,

Dienstag, Donnerstag u.

Freitag von 8-5 Uhr.

Auskunftsstelle f. Frauen-

berufe erteilt kostenlos

Auskunft über sämtliche

Berufsgebiete. Sprechst.

Montag, Mittwoch u.

Freitag, von 2-5 Uhr.

Zimmer 7, Arbeitsamt,

Dobbeimer Straße.

Vereinigung f. d. Frauen,

Wiesbaden. Sprechstunde:

Jeden ersten Dienstag

im Monat von 4-5 Uhr

in der Rastau - Loge,

Friedrichstraße 35, 2. St.

Verein für Auskunft über

Wohlfahrtsvereinigungen

und Rechtsfragen, Dob-

beimer Straße 1, im

Arbeitsamt. Geöffnet

werktägl., außer Sam-

stag, abends 6-7 Uhr.

Mädchen- und Frauen-

gruppe für soziale Hilfs-

arbeit. Vermittlung von

ehrenamtl. Hilfen auf

allen Gebieten sozialer

Arbeit. Sprechstunden im

Kaiserhof, d. Schlosses,

Bldg. 2. St., Zimmer 8,

Montag von 12-1 Uhr.

Wiesbadener „Krippen“,

Gabelbergerstr. 3 u. am

Häcker - Platz, nehmen

Kinder in Tagespflege

mit Beförderung und

Kleidung.

KINEPHON

Erst-Aufführung!

Die tanzende Hanni.

Drama in 4 Akten mit

Hanni Weise.**Der Künstler träumt...**

köstliche Posse mit

Albert Paulig.**Auf Erholungsurlaub**

zeitgemässes Lustspiel mit

Hansi Dege

und

Gerhard Dammann.**MONOPOL**

2 Erst-Aufführungen 2.

Der fremde Mann

Schauspiel aus der Gesellschaft in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Eva Speyer.

Interessante Naturbilder.

Amalie
45 Mark.

Köstliches Lustspiel in 4 Akten von Sven Gade.

Hauptdarsteller:

:-: **Lisa Weise.** :-:**Karl Beckersachs.****Tulpenstiel-Konzert-Palast.**

Stiftstraße 18. :: :: Telefon 1036.

Ab morgen Freitag, den 16. August,

allabendlich 7^{1/2} 8 Uhr:

Grosses Sensations-Gastspiel

? Hugos ?**Das unerreichbare
Rätsel!**

wird in Wiesbaden alles bisher

Dagewesene weit in den Schatten

:: stellen. ::

Näheres siehe Plakate.

Neu! :: :: Neu!

Zum ersten Mal in Wiesbaden

im Restaurant „Erbprinz“,

Mauritiusplatz.

Heute und täglich:

**Grosse
Tiroler Konzerte**

des berühmten Ensemble R. Baum.

Neu! :: :: Neu!

Odeon-Lichtspiel-Theater

Kirchgasse 18.

Spielplan vom 14.-16. August.

Erst-Aufführung.

Der Rubin-Salamander

Schauspiel in 4 Akten mit Bruno Decarli.

Leichtsinn.

Drama in 3 Akten.

Aus dem europäischen Sklavenleben.

Freunde, auf die man sich verlassen kann.

Humor.

Berner Oberland-Bahn.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Heute Donnerstag, 15. August:

Abschieds-**Auftreten**

der Kunstkräfte des

August-Spielplans.

Morgen Freitag, 16. August:

Der vollständig**neue Spielplan!!**

